

Nachträge und Korrekturen zur Flora von Weiden i. d. Opf.

Von M. Weigend, München

Ein Jahr nach dem Erscheinen der Flora von Weiden (WEIGEND 1995) sind einige Nachträge und Berichtigungen notwendig geworden. Neben bisher übersehenen Arten handelt es sich auch um echte Neuankömmlinge und Wiederfunde bereits aus dem Gebiet bekannter Arten. Zusätzliche Fundorte bereits in der Flora erwähnter Arten werden in der Regel nicht erwähnt.

Es ist geplant, die Ergänzungen zur Flora von Weiden in loser Reihe fortzusetzen. Es steht insbesondere zu hoffen, daß einige der kritischen Formenkreise langfristig besser bearbeitet werden können.

Neu- und Wiederfunde

Der ehemalige Standortübungsplatz der Bundeswehr westlich des „Brandweiher“ (MTB 6338/2) war bis vor kurzem nicht zugänglich und wurde für die „Flora von Weiden“ nicht kartiert. Von dort sind nun einige Neu- und Wiederfunde bekannt geworden. Bedauerlicherweise wurde dieses Gebiet nicht, wie vom Naturschutz gefordert, unter Schutz gestellt, sondern statt dessen als neues Industriegebiet ausgewiesen. Die hier genannten Funde (Nr. 1 - 4) sind also bereits von nur noch historischem Interesse.

1. *Ornithopus perpusillus* L. wird von Lorenz und von Perthold (schriftl. Mitt.) für sandige Bereiche des Gebietes angegeben.

2. *Centaurea erythraea* Rafn wurde ebenfalls im ehemaligen Standortübungsplatz auf sandigem, offenen Boden angetroffen. *C. erythraea* wurde in WEIGEND 1995 als synanthrop und unbeständig angegeben - dieser neue Fundort könnte natürlich sein (Beleg Bot. Staatssammlung München).

3. *Taraxacum laevigatum* agg. ist im Gebiet bisher nur an drei Stellen unbeständig nachgewiesen worden. Die neuen Fundorte im ehemaligen Standortübungsplatz sind ausgedehnt und individuenreich.

4. *Hieracium baubini* Besser wurde ebenfalls in großer Anzahl an sandigen Böschungen im Bereich von alten Forststraßen im Standortübungsplatz angetroffen. Im MTB 6338 ist die ähnliche, aber ausläuferlose Sippe *H. piloselloides* bereits bekannt. *H. baubini* ist neu für die Weidener Flora. Eine genauere Untersuchung von *Taraxacum* und *Hieracium* wird für die kommende Vegetationsperiode angestrebt.

5. *Aira praecox* L., insgesamt sehr selten und um Weiden bis vor kurzem verschollen (WEIGEND 1995: 75), wurde von WEIS (1995) auf einem sandigen Weg nahe Weiherhammer im Haidenaabtal wiedergefunden (MTB 6338/3).

6. *Scleranthus annuus* subsp. *polycarpus* (L.) Thell. wurde bisher übersehen und konnte jetzt vom Verfasser in 6338/1 an einer sandigen Straßenböschung in zahlreichen Exemplaren nachgewiesen werden. Wahrscheinlich wurden in WEIGEND (1995: 28) *Sc. perennis* und *Sc. annuus* subsp. *polycarpus* ungenügend differenziert. Mit *Aira praecox*, *Sc. annuus* subsp. *polycarpus*, *Hieracium baubini* und *O. perpusillus* sind vier weitere Sandtrockenrasenarten für das Gebiet nachgewiesen. Die reiche floristische Ausstattung der Weidener Sandtrockenrasen (mit Raritäten wie *Veronica verna*, *V. dillenii*, *Spergula morisonii*, *Taraxacum laevigatum* agg., *Teesdalia nudicaulis*, *Filago vulgaris*, *F. minima*, *Aira caryophyllea*) wäre ein starkes Argument für deren Schutz. Statt dessen geschieht genau das Gegenteil: *Thymus serpyllum* L. hat im Weidener Bereich nur ein größeres Vorkommen, längs der Verbindungsstraße Mantel-Hütten. Diese wird im Augenblick verbreitert und es bleibt abzuwarten, ob sich *Th. serpyllum* nach der quantitativen Vernichtung seiner Bestände an diesem Wuchsort erholt.

7. *Geum rivale* L. war wohl nie häufig um Weiden und konnte bisher vom Verfasser nicht nachgewiesen werden. WEIS (1995) hat 1994 ein Vorkommen der Art im Lohbachwinkel bei Weiherhammer (MTB 6338/2) angetroffen und damit die älteren Funde von OBERNEDER (1951) bestätigt.

8. *Malva sylvestris* L., eine in Ostbayern eher seltene Art der Dorffluren, konnte in Ullerstrich (MTB 6338/2) und in Edeldorf (6339/1) nachgewiesen werden. Ebenso wie die vor zwei Jahren noch selteneren *Hyoscyamus niger* und *Leonurus cardiaca* scheint sie momentan eher in Ausbreitung begriffen, als im Rückgang.
9. *Carex appropinquata* Schumacher wird von WEIS (1995) neu für das Haidenaabtal bei Weiherhammer angegeben (6338/3). Allerdings soll sie nur in wenigen Exemplaren vorhanden gewesen und am Fundort bereits wieder erloschen sein. Ob sie sich noch andernorts gehalten hat, muß sich zeigen. Es sind bereits 32 weitere Carices für das Untersuchungsgebiet nachgewiesen, was den Artenreichtum der Weidener Feuchtstandorte hinreichend belegt.
10. *Oenanthe fistulosa* L. wird von MÜLLNER (1990, fide WEIS 1995: 16) für den Hammerweiher in Weiherhammer angegeben. Eine oberflächliche Nachforschung konnte keine Klärung bringen. Der schlecht zugängliche Weiher müßte wohl erneut sorgfältig abgesucht werden. Schon OBERNEDER (1951: 76) gibt die Art für das Heidenaabtal an.
11. *Senecio vernalis* Waldst. & Kit. ist derzeit in Bayern in rasanter Ausbreitung begriffen. Sie fand sich 1995 erstmals am Bahnhof Oberwildenau (MTB 6338/4) und am Bahnhof Weiden (MTB 6338/2) in je nur wenigen Exemplaren (2 bzw 5). Sie ist ziemlich sicher aus Süden ins Gebiet gekommen (Beleg Bot. Staatssammlung München).
12. *Montia perfoliata* (Donn. ex Willd.) Howell, eine in Bayern noch sehr wenig verbreitete Sippe, wurde in einigen Exemplaren im Stadtgebiet Weiden in einer Grünanlage auf dem Parkplatz des Augustinus-Gymnasiums gefunden. Sie ist womöglich mit Pflanzmaterial aus einer Baumschule eingeschleppt worden. Dieser Verschleppungsmechanismus wird zumindest auch in Nordwestdeutschland angenommen (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990: 33).
13. *Cardamine impatiens* L., in der Oberpfalz recht wenig verbreitet und dafür in Franken häufiger, wurde erstmals im Weidener Raum nachgewiesen. Ca. 30 Exemplare wurden in einem feuchtem Erlenbruchwald (*Alnus glutinosa* mit *Carex elongata*, auf Sohle einer alten Sandgrube) auf einem feuchten Schutthaufen angetroffen (MTB 6338/4, Beleg Bot. Staatssammlung München).
14. *Cannabis sativa* L. wird von WEIS (1995: 4) synanthrop von einem Weiherrand angegeben. Schon OBERNEDER (1951: 83) nennt die Art als selten und synanthrop - damals wurde *Cannabis* auch noch landwirtschaftlich angebaut. Es ist der erste Nachweis der Art für das Gebiet, aber mit einer echten Ansiedlung ist wohl kaum zu rechnen (ähnlich wie bei *Ambrosia artemisiifolia*, *Physalis peruviana* u. dergl. - WEIGEND 1995: 57).
15. *Oenothera parviflora* L. agg. wurde erstmals in Weiden auf der Bauschuttdeponie Weiden West in Gesellschaft von *Oenothera erythrosepala* angetroffen. Die Gattung *Oenothera* ist im Weidener Raum bisher vor allem durch *Oe. biennis* subsp. *biennis* vertreten, die sehr verbreitet und auf Brachflächen häufig ist, sowie durch *Oe. erythrosepala*, die meist hortifug und nur kurzfristig auftritt. Es ist wahrscheinlich mit weiteren Arten im Gebiet zu rechnen.
16. *Datura tatula* L. wurde 1994 auf einem Schutthaufen am Flutkanal (MTB 6339/1) in ca. 20 Exemplaren blühend und fruchtend angetroffen. Es handelt sich zweifelsohne um Samen aus der Stadtgärtnerei, wo diese Art in großer Zahl für die öffentlichen Grünanlagen kultiviert wird.
17. *Prunus cerasus* L. und 18. *Prunus domestica* L. wurden bei Erstellung in der Artliste (WEIGEND 1995) übersehen. Beide finden sich immer wieder ausgepflanzt in der freien Landschaft, so etwa *P. cerasus* in einer Vogelschutzhecke am südöstlichen Ortsausgang von Parkstein (MTB 6238/3). Bei *P. domestica* ist das Auftreten einer habituell *P. cerasus* ähnlichen, primitiven oder rückgekreuzten Form mit sehr kleinen „Zwetschgen“ in einer sehr alten Hecke (als Hohlweg bis in die frühe Neuzeit zurückgehend) bemerkenswert (Schirchendorfweg, MTB 6339/1).
19. *Papaver rhoeas* L., eine im Weidener Raum seltene und rein ruderal Sippe, fand sich 1995 auch in einer eindeutig eingeschleppten, womöglich mediterranen Form am Bahnhof Oberwildenau (6338/4). Diese Sippe zeichnet sich durch breitere, graugrüne Blätter und lebhaft dunkel-weinrote Blüten mit sehr großen Petalen aus (Beleg Bot. Staatssammlung München). Zahlreiche andere - gärtnerische - Farbvarietäten sind von den Müll- und Schuttplätzen des Raumes bekannt.

Korrekturen

20. *Mentha suaveolens* L. aus WEIGEND (1995: 65) muß korrigiert werden zu *Mentha x villosa* Hudson (Th. Muer, mündl. Mitt.). Die Sippe ist auf der Weidener Bauschuttdeponie in massiver Ausbreitung begriffen.

Die Belege der bereits in Weigend 1995 erwähnten Sippe *Leontodon danubialis* wurden inzwischen von Frau Dr. Maria-Solveig Tietz revidiert und als tatsächlich dieser Sippe zugehörig bestätigt. Die Art war bisher aus dem nördlichen Bayern nicht bekannt und stellt damit einen beachtenswerten Neufund dar.

Danksagung

Ich möchte mich herzlich bei Herrn Dr. F. Schuhwerk für die Bestimmung des *Hieracium*-Beleges bedanken, bei Dr. Maria-Solveig Tietz für die Bestimmung der *Leontodon*-Belege, sowie bei Herrn Th. Muer, Herrn Dipl.-Biol. W. Weis und Herrn Dipl.-Biol. W. Lorenz für die zur Verfügung gestellten Daten.

Literatur

- OBERNEDER, L. 1951: Beiträge zur Pflanzengeographie der Umgebung von Weiden in der Oberpfalz, Weiden 1951.
— SCHÖNFELDER, P. und A. BRESINSKY 1990: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Stuttgart 1990.
— WEIGEND, M. 1995: Zur Flora von Weiden i.d.Opf.: Eine Untersuchung von Lokalverbreitungen anhand einer Feinrasterkartierung. Ber. Bayer. Bot. Ges., Beiheft 9. — WEIS, W. 1995: ASpB-Umsetzung Haidenaabtal. Unveröffentlichtes Gutachten für den Landesbund für Vogelschutz Bayern.

Maximilian WEIGEND
Institut für Systematische Botanik
Menzinger Str. 67
D-80638 München

